

Wake up...

MUTABOR

Andreas O. Tauscher

DU BIST GÖTTLICH

Sei realistisch manifestiere ein
Wunder

© 2023 Andreas O. Tauscher

Druck und Vertrieb im Auftrag von Andreas O. Tauscher:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschniede.at - Folge deinem Buchgefühl!

ISBN:

978-3-99139-797-7 (Paperback)

978-3-99139-568-3 (Hardcover)

978-3-99139-796-0 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und Andreas O. Tauscher unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Wer trifft den Leu,

wer schlägt den Riesen?

Wer überwindet den und diesen?

*Das tut der, der sich selbst bezwingt und
das Böse in sich niederringt. “*

Walther von der Vogelweide

Inhaltsverzeichnis

Prolog	11
Der innere Kompass.....	20
Die Neugeist-Bewegung.....	21
Die Schattenwelt.....	23
Steht die Zukunft festgeschrieben?	27
Das Libet-Experiment	31
Wahrheit vs. Wirklichkeit	33
Phineas Parkhurst Quimby.....	38
Thomas Troward	44
Der Pygmalion-Effekt.....	45
Der Ferdinand Raimund Effekt	51
Die Smaragdtafeln	54
Die 7 hermetischen Prinzipien	68
Alpha und Omega.....	81
Die göttliche Ursprungsquelle.....	86
Gott erschuf alle Dinge	88
Die Erschaffung der Welt.....	90

Gott schuf den Menschen.....	93
Gott ein schöpferisches Prinzip?	98
Gott, doch ein Name?.....	101
Gott sagt immer ja!	104
Die heilige Bibel.....	108
Der Heilige Gral	113
Ägypten, das Land der Pyramiden	117
Indras Netz, Würfel, Kreuz.....	123
Der Garten Eden	128
Der Jesus-Mythos.....	132
Das Christusbewusstsein	139
Maria	142
Kain und Abel	149
12 Apostel	151
Exodus – Auszug aus Ägypten.....	158
Lot und seine Frau.....	162
Symbole und Geschichten entschlüsselt	164
Das Kreuz – Last und Glaube.....	166
Die Nägel.....	167

Die Kreuzigung am Golgatha.....	169
Die Auferstehung	171
Sünde, Buße, Hölle	172
Kurzer Höllentrip.....	175
Issak	177
Mentales Reisen.....	187
Daniel in der Löwengrube.....	190
Der Weg zum Vater	192
Quantenphysik.....	198
Das Gebet als Rettung	201
Erfolgreiches Gebet.....	207
Die Beschwörungsformel (für Faule)	211
Die Gegenkraft als Saboteur	213
Der Glaube	215
Du bist göttlich	216
Der goldene Buddha.....	218
Ausblick	219
Quellenangaben	222

Prolog

Hallo lieber Leser, liebe Leserin. Ein herzliches „Grüß Gott und Göttin“. Ich freue mich, dass ich dich ein Stück deines Lebens begleiten darf. Doch zuerst möchte ich mich ein wenig bei dir vorstellen und gerne einen kleinen Einblick in mein Leben geben, sowie meine erste spirituelle Erfahrung mit dir teilen.

Ich bin in Wien Floridsdorf aufgewachsen und dort auch zur Schule gegangen. Meine Eltern arbeiteten bei der Wiener Polizei und dementsprechend waren die Gespräche am Frühstückstisch. Mein Vater war bei der Wiener Mordkommission und meine Mutter bei der Kriminalpolizei. Also da gab es jede Menge „Mord- und Totschlagsgespräche“ und auch die Schusswaffen lagen meist einfach so in der Vorzimmerlade herum. An einen versperreten Waffenschrank kann ich mich jedenfalls nicht erinnern. Das waren die wilden 70er Jahre, wo so vieles erlaubt war, was heutzutage längst verboten ist. Unvorstellbar, wie wir das damals alles überlebt haben.



Geschah ein Mord in Wien, habe ich meinen Vater oft wochenlang nicht gesehen, da er ständig im Einsatz war. Meine Mutter hatte meist geregelte Dienstzeiten. Mein Vater hätte es liebend gern gesehen, wäre ich in seine Fußstapfen getreten und wäre zur Polizei gegangen. Immer wieder lag er mir in den Ohren, um mir den Polizeidienst schmackhaft zu machen. Auch das Bank- oder Versicherungswesen erschien ihm als das Richtige. Naja, er wollte mich eben in einem sicheren Job sehen, das kann ich ihm gar nicht

verübeln, trotzdem waren seine Vorschläge für mich eher uninteressant. Das war nicht der Bereich, in dem ich tätig sein wollte, denn ich hatte damals schon andere Pläne.

Abhauen und in die große weite Welt, das wollte ich schon mit meinem damaligen Kindergartenfreund „Franzi“ und so versuchten wir in einem unbeobachteten Moment, uns aus dem Kindergarten davonzustehlen. Ich hätte selbstverständlich auch meine damalige Freundin, die „rotzige Dani“, mit auf unsere „Weltreise“ genommen, doch leider sind wir nicht weit gekommen. Ich glaube ein Stockwerk tiefer hatte man uns in flagranti erwischt. Strafe musste sein und so durften wir, wie damals noch üblich, in der Ecke stehen und über unser Fehlverhalten nachdenken. Das Einzige, worüber ich allerdings nachdachte, war, wie wir es das nächste Mal besser machen könnten und so wuchs mein Freiheitsdrang. Bevor es mich jedoch ins Ausland verschlug, sollten noch viele Jahre vergehen.

Die Erscheinung meines inneren goldenen „Männchens.“

Ich schätze, ich muss so um die 6 Jahre alt gewesen sein, als es geschah. Von einem zum anderen Moment **wusste ich, dass ich unsterblich bin**. Es durchfuhr mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ich musste nach dieser „Eingebung“ erst einmal darüber nachdenken und erzählte es niemanden – Jahrzehntelang. Ich wusste auch gar nicht, was ich davon halten sollte. Es war keine Einbildung oder Wunsch, nein ich wusste es. Meine Eltern haben damals nie über solche „seltsamen“ Dinge gesprochen, also war ich etwas ratlos und wusste nicht, wohin ich mich wenden sollte. Wem kann man schon so etwas erzählen? **Ich, ein unsterblicher Gott?**

Was ich nicht verstand, war die Tatsache, dass nur ich unsterblich sei, die anderen aber schon sterblich waren. Das habe ich alles nicht verstanden. Wie kann das sein, dachte ich mir, **bin ich etwa „der Außerwählte?“** Ja, so muss es sein dachte ich und verschwieg weiter meine „Erleuchtung“. Dieses Erlebnis ließ mich für lange Zeit nicht mehr los und ständig musste ich daran denken. Wieso ich?

Zusätzlich zu dieser Erfahrung erkannte ich in mir ein „kleines goldenes Männchen“, wie ich es bis heute benenne. Es existiert in mir und ich erkannte es als mein innerstes Wesen. Ich hatte das Gefühl, dass dieses innere Männchen in meinem Körper „sitzt“, diesen steuert und durch die Augen des Körpers blickt. Es kam mir vor wie ein Kranfahrer, der in seinem Kranhäuschen sitzt.

Später begriff ich auch, dass es dieses kleine goldene Männchen war, das unsterblich ist. Das war es also. **Mein innerster Wesenskern ist der unsterbliche Teil, mein Körper, der sterbliche Teil.** Ich verstand auch, dass die Menschen mein inneres Männchen niemals sehen können, sondern immer nur meinen Körper sehen. Und jetzt kam mir ein Geistesblitz. Jeder Mensch hat dieses, auch für mich nicht sichtbare, goldene Männchen (natürlich auch Weibchen) in sich und ist somit unsterblich. Ich war unendlich erleichtert und es nahm mir die Last von meinen Schultern, „der Außerwählte“ zu sein.

Es sind die Körper die vergehen, nicht die Energie, die in den Menschen steckt. Dieser „**innere Buddha**“, oder wie auch immer du dazu sagen möchtest, steckt natürlich auch in dir. **Das ist dein göttliches Erbe, deine Verbindung zur Quelle**, dein unendliches Potential, deine Göttlichkeit. Du kannst dir sicher vorstellen wie aufgeregt ich war, vor allem,

weil ich da von ganz allein, als kleines Kind, draufgekommen war.

So, jetzt wollte ich dieses Wissen nie mehr vergessen. Ich dachte mir, wenn ich unsterblich sei, so musste ich ja schon mehrere Leben hinter mir, aber auch noch welche vor mir haben. Ich wollte bei meiner Wiedergeburt nichts mehr vergessen, sondern mich an mein jetziges Leben erinnern, sollte ich tatsächlich wieder inkarnieren. Aber wie anstellen? Ich hatte einen Plan, einen sehr kindlichen Plan wohlgemerkt und der sah folgendermaßen aus:

Ich wollte mir einen Zettel in die Hosentasche stecken, auf dem alle meine wichtigen Daten, Erkenntnisse, Namen und Adressen von Verwandten und Freunden vermerkt sind. Ich wollte diesen Notizzettel ständig bei mir, in meiner Hosentasche aufbewahren, bis zu meinem Tod. Käme ich wieder auf die Welt, so bräuchte ich nur, nach meiner Geburt, in meiner Hosentasche nachsehen und hätte alle wichtigen Daten. O.k., ich kam selbst schnell drauf, dass dieses Unterfangen unmöglich sei. Ich erkannte, dass ich ja nackt auf die Welt kommen würde. Ich brauchte also einen Plan B. Ich wollte den Notizzettel nicht in meine Hosentasche, sondern mir unter meinem Unterarm implantieren. Bei meiner Wiedergeburt würde ich mich wundern, was die Ausbeulung an meinem Unterarm verursache und würde „nachsehen“. Ich erspare dir hier die Details. Es dauerte nicht lange, bis ich auch hier mein Scheitern erkennen musste. Ich hätte selbstverständlich bei meiner Geburt keine Hose an, ich bekäme auch eine neue Haut und einen komplett neuen Körper. Ich war enttäuscht und vergaß für längere Zeit mein gescheitertes Projekt.

Wie ging es weiter? Nun ja, nach der Schule und dem Bundesheer tingelte ich durch die Welt als Segellehrer und animateur in Griechenland, habe in Griechenland Häuser weiß gestrichen, war Kellner in den USA, vermietete Fahrräder, war Chauffeur, Rezeptionist, Bademeister, Kassier, hatte mein eigenes Geschäft, war Security am Wiener Flughafen, arbeitete in Fitnessklubs und Wettbüros, war Feng-Shui Berater und arbeitete auch in Fabriken. Nichts von alldem war das, was sich mein Vater wünschte, aber mir hat es gefallen und ich habe viel gelernt, interessante Dinge über das Leben und die Menschen. All diese Jahre hat mich auch das Interesse an den spirituellen Dingen des Lebens niemals verlassen.

Eine besondere **Faszination galt der Fähigkeit des menschlichen Geistes**, also las ich so ziemlich jedes Buch, das sich mit dem geistigen Potential der Menschen befasste. Einer der ersten Autoren, die mich auf diesem Gebiet faszinierte, war wohl Joseph Murphy, der viele Bücher über die Macht des Geistes und des Unterbewusstseins schrieb.

Viele Jahre später habe ich dann die Ausbildung zum Mentaltrainer gemacht. In diesem Bereich fühlte und fühle ich mich tatsächlich angekommen. Eine weitere Faszination von mir ist die chinesische Astrologie, mittels der ich Horoskope erstelle. Ein hoch spannendes und interessantes Gebiet, aber das ist eine andere Geschichte.

Die menschlichen Fähigkeiten haben mich derart in ihren Bann gezogen, dass ich immer weiterforsche und mich in alte Texte, Schriften und auch in die Bibel regelrecht eingrabe. Bei meinen Recherchen stieß ich auf Neville Goddard, Thomas Troward und auch James Fillmore (alle Vertreter der Neugeist-Bewegung), die **die Bibel in einem**

völlig neuen Licht betrachteten. Einem Licht, das mich regelrecht blendete, oder viel mehr erleuchtete.

Ja und so bin ich doch Polizist geworden, ein Polizist des Denkens, oder auch ein Sherlock Holmes alter Schriften. Ich bin aber auch Geburtshelfer geworden, ein Geburtshelfer, der sich zur Aufgabe gemacht hat, schlafende Götter/innen zu wecken.

Phänomene, Schatzsucher, Forscher

Eine Faszination, die mich seit Kindheitstagen begleitet, ist die „Faszination des Unfassbaren“, wie es im gleichnamigen Buch heißt. Ich habe natürlich viele weitere Bücher gelesen, die von unerklärlichen Phänomenen, Ufos, Geistern, antiken Zivilisationen, untergegangenen Städten und was es sonst noch so am paranormalen Sektor gibt, berichten

Ich war begeistert von den vielen Fragen, die sich mir boten und auf die es selten eine Antwort gab. Ich war begeistert von den vielen Schätzen, die noch darauf warteten von jemandem entdeckt zu werden. Ich war begeistert von Schatzsuchern, wie Indiana Jones, der diese Abenteuer in den Hollywoodfilmen durchlebte.

Ich war begeistert von Pyramidenforschern, Weltreisenden, Entdeckern und Erfindern. Oh, wie gerne wäre ich einer von ihnen gewesen. Durch den Dschungel streifen, wilde Ritte durch die Wüste, oder mit einem U-Boot auf den Grund des Meeres sinken. Als Kind und Jugendlicher glaubte ich, dass schon alles entdeckt und die Zeit der Abenteuer vorbei wäre. Ich lag komplett falsch.

Bis auf kleinere Abenteuer und Reisen habe ich bis heute keine weltbewegenden Schätze entdeckt. Ich hatte keinen

Kontakt zu Außerirdischen, bin auf keine Ruinenstätte gestoßen und hatte auch keine Marienerscheinungen.

Aber etwas anderes sollte ich entdecken. Einen Schatz, der sich nicht im Außen, sondern im Inneren des Menschen befindet. **Dieser Schatz ist umso interessanter, da ihn jeder Mensch bergen kann.** Schätze, die irgendwo vergraben sind und nur von einem Entdecker ausgegraben werden können, sind auch immer nur einem Entdecker vorbehalten. Den inneren Schatz, den kann jeder bergen. Das sollte auch gleichzeitig meine Aufgabe in diesem Leben werden. Menschen dabei zu helfen, diesen unermesslichen Schatz zu bergen. Ein Schatz, der in jedem Menschen schlummert, als **eine göttliche innere Fähigkeit, die dir helfen kann, deine Träume zu realisieren.** Eine Kraft, wenn einmal entdeckt, dir immer zur Seite steht. Von dieser inneren Kraft soll dieses Buch handeln. Ich konnte keine Diamantenmine finden und auch keine Papyrusrollen, aber vielleicht schaffe ich es, durch dieses Buch, mit dir gemeinsam, deine innere Schatzkammer zu öffnen. **Den Schlüssel dazu findest du in diesem Buch.**

Von den Geschichten der Bibel und alten Texten soll nun dieses Buch handeln. Es soll dich aufwecken und dich zur vollen Größe erstrahlen lassen, damit du dein Leben in vollen Zügen genießen kannst. **Folge mir auf eine spannende Reise, einer Reise zu dir selbst und zu deiner Schöpferkraft.** Vorher noch eine kleine persönliche Geschichte.

Noch so ein Goldjunge

Meine Mutter hatte einen Stiefvater. Niemand sagte ihr jedoch, dass dies nicht ihr tatsächlicher Vater sei. Erst viel später als erwachsene Frau, sollte sie davon erfahren. Sie war keineswegs schockiert oder etwa überrascht, nein, sie sagte, dass sie das immer schon geahnt hatte. Was meine Großmutter ihr damals über ihren leiblichen Vater anvertraute, war allerdings äußerst spärlich. Lediglich, dass es ein Mann aus dem ehemaligen Jugoslawien gewesen sei und sie ihn liebte. Warum auch immer, eines Tages ist er spurlos verschwunden, genau zu jenem Zeitpunkt, als meine Oma schwanger war. Es wurde nie in meiner Familie über dieses Thema gesprochen.

Viele Jahrzehnte später, ziemlich genau vor ein paar Monaten, wo ich dieses Buch schreibe, habe ich ein Ahnenritual gemacht und bin tief in meine Wurzeln „eingedrungen“. Ich habe auch niemanden davon erzählt. Kurz darauf, ich glaube es war nur eine Woche später, erzählte mir meine Mutter, dass sie ihren fast 90jährigen Onkel, also den Bruder ihrer Mutter (die schon viele Jahre verstorben war) besucht hatte. Warum kann ich nicht genau sagen, aber sie fragte den Onkel, ob er etwas über ihren Vater wüsste. Tatsächlich erzählte er ihr ein paar Geschichten über ihn und konnte ihr auch seinen Namen nennen, Zlatko hieß er. Als ich sie nach ihrem Besuch traf, erzählte sie mir davon. Ich war erstaunt. Hängt das alles in etwa zusammen? Kam die Antwort wegen meines Rituals? Meine Mutter war zu diesem Zeitpunkt 75 Jahre und fragte bisher nie nach ihrem Vater. Sofort nach dieser Information schaute ich im Internet nach, was der Name Zlatko bedeutet. Auch wenn jemand zu einer Beratung zu mir kommt, frage ich meine Klienten, ob sie wissen, was ihr Name bedeutet.

Da gibt es sehr oft Aha-Erlebnisse und Erkenntnisse. Zurück zu Zlatko, der Name bedeutet: **Goldjunge oder der Goldene**. Bingo, hier ist wieder ein goldenes „Männchen“ in meiner Biografie und nach 54 Jahren hatte mein Großvater einen Namen.

Doch die Geschichte geht noch weiter. Wieder ca. eine Woche später ging ich mit meiner Hündin spazieren und kam bei einer Wandertafel vorbei. Ein Weg war mit 20km beschrieben und ich dachte mir, diesen Weg einmal zu gehen. In meinem Kopf „hörte“ ich sofort eine Stimme, die sagte: „Ja, aber den Weg gehst du in der Nacht“. Ich war verwundert, wo diese Information hergekommen ist, aber die Idee gefiel mir. Es war Spätherbst und ein paar Tage später machte ich mich auf den Weg. Ich ging um ca. 18.00 Uhr weg und es wurde auch schon bald dunkel. Nach ca. 2 Stunden kam ich zu einem großen alten Baum. Hier befand sich eine Tafel auf der stand geschrieben: Das hier ist der Großvaterbaum. Ich war erstaunt, wie du dir vielleicht vorstellen kannst. Nach ca. 5 Stunden Wanderzeit bin ich glücklich wieder an meinem Startort angekommen. Nur so ein Tipp am Rande: In der Nacht im Wald zu spazieren hat eine ganz eigene Energie und Stimmung.

Du wirst dich vielleicht fragen, warum ich dir das alles erzähle. Weil seltsame Dinge geschehen können, wenn du **anfängst andere Dinge zu tun oder zu denken**.

Der innere Kompass

Bevor wir nun endgültig loslegen, möchte ich dir eine Möglichkeit vorstellen, um zu erkennen, ob etwas wahr sein kann oder nicht. Wir alle werden und wurden von Informationen verschiedenster Art richtig gehend überschwemmt und es ist schwierig, sich in diesem Dschungel an Informationen zurechtzufinden. Daher habe ich mich dafür entschieden, nicht immer der Logik nach zu beurteilen, sondern danach, was mir stimmig erscheint. Auch wenn Dinge nicht logisch erscheinen, so sind sie trotzdem stimmig, machen Sinn und passen ins große Ganze. Oft sträubt sich der Verstand gegen die verschiedensten alternativen Sichtweisen, obwohl sie besser ins Bild passen als die allgemein angenommen Theorien. Somit lade ich dich ein, in deinem Inneren zu überprüfen, ob die folgenden Geschichten, Thesen, Erklärungen und Ansichten für dich stimmig sind oder nicht. Stelle dir immer wieder die Frage, wie du dich bei den verschiedenen Ausführungen fühlst. Was sagt dir deine Intuition? Psychologen sehen in der Intuition eine **unbewusste Form der Informationsverarbeitung**. Die Intuition beschreibt auch die Fähigkeit, Einsichten in Sachverhalte zu erlangen. **Bauchgefühl, innere Stimme** oder auch inneres Wissen sind weitere allgemeine Begrifflichkeiten. Intuition ist keine Funktion des Verstandes, noch kann sie von ihm begriffen werden. Viele Menschen haben es leider verlernt auf ihre Intuition zu hören und folgen blind ihrem Verstand, der leider oft daneben liegt.

Begeben wir uns nun auf eine spannende Abenteuerreise. Doch bevor wir beginnen, möchte ich dich noch dazu einladen, einen tiefen Atemzug zu machen.